

IN KÜRZE

Hoch- statt Kaselowsky

Nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung wird der Name »Kaselowsky« aus dem öffentlichen Raum verbannt. Das hat Ende September der Hauptausschuss der Stadt beschlossen. Die Stadt Bielefeld will die Kaselowskystraße umbenennen. Der Beschluss der Kommunalpolitiker war einstimmig.

Richard Kaselowsky war der Stiefvater von Rudolf August Oetker. Während der NS-Herrschaft war er Unternehmenschef von »Dr.Oetker« und hatte mehrere Führungspositionen im Nazi-Regime inne. So war er Mitglied im Freundeskreis des SS-Reichsführers Himmler.

Bereits in den 1960er Jahren war es zu Auseinandersetzungen um die Bielefelder Kunsthalle gekommen. Die Halle trug den Zusatz »Kaselowsky-Haus« bis 1998, erst nach langen Diskussionen strich die Stadt den umstrittenen Zusatz.

Zum 85. Geburtstag von Rudolf August Oetker wurde 2001 die Straße, an der die Villa von Kaselowsky stand, in »Kaselowskystraße« umbenannt. Nach 15 Jahren Protest gegen die Umbenennung wird die Straße, wie zuvor, zukünftig wieder Hochstraße heißen.

Neue Räume

Im Hörgeschädigtenzentrum an der Kurzen Straße trafen sich seit 1981 zehn verschiedene Gruppen. Jetzt sucht der Verein zum 31. Januar 2017 eine neue Bleibe. Gebraucht wird ein Haus mit Saal für 80 bis 100 Personen und diversen Büro- und Lagerräumen. Bisherige Angebote waren nicht befriedigend, Ideen und Angebote für ein passendes Objekt bitte an kontakt@hgz-bielefeld.de



Antiquariat
in der Arndtstraße

An- und Verkauf
alter und gebrauchter Bücher
– Büchersuchdienst –

Arndtstraße 51
33615 Bielefeld
05 21 / 923 89 96

Mo – Fr 12⁰⁰ – 19⁰⁰ · Sa 10⁰⁰ – 14⁰⁰

Verkehrspolitik von gestern

Auf der Stapenhorststraße könnte schon Tempo 30 gelten. Woran es hakt, berichtet Christine Russow

Die Stapenhorststraße ist gefährlich. Und nicht erst seit dem Unfall Ende vergangenen Jahres, bei dem eine Fahrradfahrerin lebensgefährlich verletzt wurde. Sie hatte versucht, der Tür eines parkenden Autos auszuweichen, und war dabei von einem Bus erfasst worden. In dieser engen Straße, durch die sich täglich 20.000 Fahrzeuge quälen, dürften schon viele RadlerInnen brenzlige Situationen erlebt haben.

Gleich nach dem schweren Unfall beauftragte die Bezirksvertretung (BZV) Mitte die Verwaltung zu »prüfen, durch welche Maßnahmen die Stapenhorststraße für alle Verkehrsteilnehmer und besonders für Radfahrer sicherer gestaltet werden kann«. Darüber machten sich auch VertreterInnen vom Verkehrsamt, Bezirksregierung und Radverkehrsverbänden an einem Runden Tisch Gedanken. Sie stellten fest, dass die Fahrrad- und Parkstreifen zu schmal sind, was Radfahrer gefährdet.

Gerangel um Kompetenzen

Sicherer wird es auf der Straße mit Tempo 30 – und wenn die zwölf Parkplätze wegfallen, die zu wenig Sicherheitsabstand zum Rad-

streifen haben. Diese Maßnahmen sollten kurzfristig eingeleitet werden. Davon informierte das Amt für Verkehr die Bezirksvertretung Mitte Anfang September. Während Grüne, Linke, Bürgernähe und Piraten den Vorstoß begrüßten, reagierten SPD und CDU mit heftiger Kritik. Sie fühlten sich übergangen, wollten nicht nur informiert werden, sondern entscheiden.

Die CDU verstieg sich sogar zu dem Vorwurf, die Verwaltung habe die Bezirksvertretung ausschalten wollen. Ein Christdemokrat zweifelte die Kompetenz des Runden Tisches an. Da hätten nur Radfahrlobbyisten gegessen. Und überhaupt: Wenn Parkplätze wegfielen, schade das den Geschäften. »Hier wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen«, meinte Jan-Helge Henningsen. Außerdem habe der schwere Unfall nichts mit überhöhter Geschwindigkeit zu tun, sondern mit dem persönlichen Fehlverhalten eines Autofahrers.

Ähnlich argumentierte auch die SPD und fuhr sogar dem sozialdemokratischen Oberbürgermeister Pit Clausen in die Parade, der die Informationsvorlage der Verwaltung unterschrieben hatte. »Da hat er vielleicht nicht so gründlich gelesen«, stichelte Frederik Suchla. Die Frage der Zuständigkeit hat inzwi-

sehen das Rechtsamt geklärt und der OB hat dementsprechend ein Machtwort verkündet. Da es sich um eine Gefahrenlage handle, sei die Verwaltung zuständig und nicht die Politik. Punkt.

Der Verkehr muss fließen

Das hat die BZV zur Kenntnis nehmen müssen – zähneknirschend. »Es ist fatal, dass aus Sicht von SPD und CDU die Gefahrenabwehr nicht gelten soll«, sagt Gerald Gutwald (Grüne). »Die interessiert noch nicht einmal, dass die Radwege zu schmal und damit rechtswidrig sind.« Er ärgert sich über die altbackenen verkehrspolitischen Vorstellungen der SPD und CDU. Die hätten sich auch in der letzten BZV-Sitzung gezeigt. Da hat die de facto große Koalition von Mitte beschlossen, die Busschleife in der Straße Am Kesselbrink wieder für Autos zu öffnen – obwohl das Nachteile für Radfahrer, Fußgänger und auch die Busse mit sich bringen wird und Fördergelder zurückgezahlt werden müssen. »Das ist die Sicht: Der Verkehr muss fließen, möglichst schnell«, sagt Gutwald. »Was anderes zählt für SPD und CDU nicht.«

Verzögerungen liegen im Zeitplan

Die Sanierungsarbeiten im Bürgerpark ziehen sich hin. Ein Eindruck, der auch an der Informationspolitik der Stadtverwaltung liegt. Von Rouven Ridder

»Der Bürgerpark (...) ist die attraktivste städtische Grünanlage«, schreibt die Stadt Bielefeld auf ihrer Website. Die Nutzung des beliebten Parks wird allerdings seit Mai letzten Jahres durch Bauarbeiten beeinträchtigt. Da wundert es nicht, dass sich Besucher des Bürgerparks über die dortigen Bauarbeiten ereifern. Mal wird hier ein Wegeabschnitt erneuert, dann wieder an anderer Stelle ein Stück saniert. Und zwischendurch der mittig gelegene Teich entschlammt. Notwendige Arbeiten in dem fast 100 Jahre alten Park.

Irritierend sind aber die Informationen aus der Stadtverwaltung. Und das, was die örtliche Presse daraus macht. So war noch im November 2015 in der »Neuen Westfälischen« zu lesen, dass die »Fontäne, (...) als eines der Wahrzeichen des Parks, im Spätsommer 2016 wieder aufsteigen« würde. Bis Redaktionsschluss im Oktober war davon nichts zu sehen.

Vielmehr wird aktuell an neuen Sitzterrassen am südlichen Rand des Parks gearbeitet. Michael Koch, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Umweltbetriebs der Stadt, hatte mehrfach betont, dass dort alles »im Zeitplan« sei. Wenn eine Pause zwischen den ein-



FOTO: MARTIN SPECKMANN

zeln Arbeitsschritten bemerkbar sei, iegel das daran, dass die Arbeiten in Teilen ausgeschrieben werden. So seien zum Beispiel am Teich erst Bodenproben entnommen und untersucht worden, bevor es dort weitergegangen ist. Die Angaben über die Fertigstellung wurden deshalb weiter nach hinten verlegt.

Pausen wegen gestiegener Kosten?

Tatsächlich wurde die Stadt offenbar auch von den gestiegenen Kosten erschreckt. Wie die Redaktion der »Viertel« erfuhr, sollen die

Ausgaben gegenüber den Planungen der Stadt um 16 Prozent angezogen sein. Schuld ist die gute Auftragslage beim Handwerk. Dies könnte die Stadtverwaltung veranlassen haben, die Ausschreibungen hinauszuzögern. Bestätigt wird dies von städtischer Seite aber nicht.

Während einer der Pausen berichtete eine Nachbarin von einem eigenen Anruf beim Umweltbetrieb. Sie stellte die Frage: »Wann gehen die Arbeiten am Teich weiter?« und erhielt die Antwort: »Sofort.« Und auf nochmalige Nachfrage, was »Sofort« denn genau bedeute: »In zwölf Tagen.«

Simone Horstkötter vom Umweltbetrieb bestätigt nur, die »Meldungen der Presse waren irreführend, unzutreffend«. Lediglich die Teichentschlammung habe sich verzögert, durch die schlechte Witterung im März. Der Schlamm sei zu feucht gewesen.

Die Arbeiten gingen aber jetzt weiter, »bei guten Witterungsbedingungen ist der Teich im Spätherbst fertig«, teilt Horstkötter mit. Dann schlossen sich in der Folge die Arbeiten an den Wegen an, die im Frühsommer 2017 abgeschlossen sein sollen. Dies sei der aktuelle Zeitplan.

Mit Leib und Seele
Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)

Petra Dutz
Körperorientierte Psychotherapie (HPG)
Diplom Pädagogin
Weststraße 68 (am Siegfriedplatz)
33615 Bielefeld
0521/9875967
info@kbt-bielefeld.de
www.kbt-bielefeld.de

SVEN TERLINDEN
RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT
FRIEDRICHSTRASSE 24 – 33615 BIELEFELD
0521-557799-0 – WWW.RA-TERLINDEN.DE

golbblog
www.golbblog.de
Das Magazin für Texte/Fotos/Grafik/Kunst